

Tagung „Historische Putze am Außenbau“

Die in Stuttgart am 18. und 19. Juni dieses Jahres durchgeführte Tagung „Historische Putze“ beleuchtete im dicht gedrängten Rahmen von 17 Vorträgen das Thema von der wissenschaftlichen und praktischen Seite.

Veranstalter war das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für Denkmalpflege an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, dem Institut für Technologie der Malerei und dem Institut für Museumskunde an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart. Besonders erfreulich für das Landesdenkmalamt war die zahlreiche Zuhörerschaft aus dem Kreis der staatlichen und kirchlichen Bauämter und der freien Architekten, ebenso das rege Interesse der Kollegen von den Denkmalämtern in der Bundesrepublik. Wissenschaftler, Denkmalpfleger, Architekten und Restauratoren aus der Bundesrepublik, der Schweiz und aus Österreich führten in Grundsatzreferaten und durch Beispiele aus der regionalen Praxis vor allem die Schwierigkeiten mit der Erhaltung historischer Putze am Außenbau vor Augen.

Daß gewisse Themenüberschneidungen auftraten und zum Teil untereinander stark abweichende Meinungen zutage kamen, ließ erkennen, wie notwendig ein gemeinsames fachliches Durchdenken von Spezialthemen der Restaurierung ist. Denn nur auf diesem Wege kann eine Klärung von Begriffen und Strategien in der denkmalpflegerischen Restaurierungsarbeit fortschreiten.

Für die Teilnehmer bestand neben dem großen Informationsangebot, auch Gelegenheit zu sehen, daß der Lernprozeß selbst in Fachkreisen noch längst nicht abgeschlossen sein kann. Weitere gemeinsame Unternehmungen und die Publikation der Tagungsreferate in der Reihe „Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege“ des Landesdenkmalamtes sollen die notwendige gedankliche Auseinandersetzung in Gang halten. (Zusammenfassung der Themen auf Seite 114.)

Um den weitgespannten Rahmen denkmalpflegerischer Überlegungen anzudeuten und einen Anstoß zu weiterer Beschäftigung mit dem Thema Instandsetzung zu geben, veröffentlicht das Nachrichtenblatt im voraus zwei Vorträge:

Das Referat von Helmut F. Reichwald mit grundsätzlichen Erläuterungen zu Problemen der Restaurierungspraxis und Vorschlägen zu methodischen Abläufen von Instandsetzungsmaßnahmen aus der Sicht der Denkmalpflege und den Vortrag von Eckart Hannmann zu Aspekten der Farbigkeit in der Architektur des 19. Jahrhunderts, der sich dem Gegenstand nicht vom Einzelbeispiel der Praxis aus, sondern mehr aus kunsthistorischer Sicht nähert.

Hier werden die Auseinandersetzungen von Architekten des vergangenen Jahrhunderts mit der Frage der Farbigkeit und ihrem Träger am Bau dargelegt, um den historischen, technischen und geistesgeschichtlichen Hintergrund zu liefern, der für die Interpretation der heute an den Gebäuden angetroffenen Befunde von großer Bedeutung ist. Naturwissenschaftliche und kunstwissenschaftliche Deutung der Befunde ergeben gemeinsam erst die Basis eines Instandsetzungskonzeptes.